

RUPERT BERNDL

Kartoffelsterz und Hollerkoch

Rezepte aus schweren Zeiten



SüdOst Verlag

Vorwort

Ein Kochbuch in unserer heutigen Zeit zu verfassen, ist in Anbetracht einer wahren Fülle einschlägiger Literatur ein eher zweifelhaftes Unterfangen. Wer gerne kocht und für Familie und Freunde besondere Speisen mit den raffiniertesten Zutaten auf den Tisch zaubern möchte, kann sich entsprechende Anregungen aus einer Flut von gedruckten und reizvoll bebilderten Rezeptsammlungen holen. Die zahllosen Kochsendungen, die derzeit tagtäglich über die meisten Fernsehkanäle flimmern, verstärken diesen Trend erheblich. Dabei fällt auf, dass sich zunehmend Einflüsse aus fernen Ländern großer Beliebtheit erfreuen und unsere heimische Küche durchdringen. Eine rapide um sich greifende und sämtliche Lebensbereiche erfassende Globalisierung hat längst auch unsere Kochtöpfe erfasst und macht sich ungeniert darin breit. Dass dies überhaupt möglich ist, liegt wohl daran, dass man zurzeit fast an jedem beliebigen Ort und zu jeder Zeit aus einem Übermaß verschiedenster Lebensmittel aus den unterschiedlichsten Regionen unserer Erde auswählen kann. Exotische Früchte, Meeresgetier aus fernen Ozeanen und Gewürze aller Art finden sich in den Regalen der Supermärkte. Zweifellos steigert dies alles die Kreativität in der modernen Küche und kann das Kochen durchaus noch spannender und interessanter machen. Man gewöhnt sich schnell und allzu leicht an diese schier grenzenlose Fülle und unbeschränkte Verfügbarkeit.

Das war jedoch beileibe nicht immer so. Nahezu siebzig Jahre Frieden ließen uns vergessen, dass man auch mit wenigen Nahrungsmitteln auskommen kann. Man muss gar nicht so weit zurückblicken, um eine ganz andere Küchenwelt zu erleben.

Dieses, zugegeben etwas ungewöhnliche Kochbuch beschäftigt sich mit Rezepten, die nicht selten aus der Not geboren sind, setzt sich mit einer Zeit auseinander, in welcher der Mangel an Lebensmitteln die Möglichkeiten der Speisenzubereitung weitgehend bestimmte und stark einschränkte. Die schweren Jahre der beiden Weltkriege, der Inflation und der harten Nachkriegszeit sollen hier ausschließlich unter dem Aspekt der Ernährung, vor allem aber mit einem Blick in die Kochtöpfe unserer Mütter, Großmütter und Urgroßmütter betrachtet werden. Bei den Älteren unter uns werden dabei vielleicht noch eigene Erinnerungen wach.

Grundlage für dieses Kochbuch sind mehrere, von Hausfrauen und Köchinnen handgeschriebene Rezeptsammlungen aus der Zeit zwischen 1890 und 1946. Diese gut fünfzig Jahre waren geprägt von bekanntermaßen tiefgreifenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen. Mehrere Notzeiten machten den Menschen schwer zu schaffen. Die beiden verheerenden Weltkriege mit ihren schlimmen Folgen zogen eine breite Spur der Verwüstung und des Elends quer durch Europa. Wie immer hatte die gepeinigzte Zivilbevölkerung besonders darunter zu leiden. Hinein bis in die von vielerlei Not und Entbehrungen gezeichneten Nachkriegsjahre.

Der Verfasser möchte diese extrem schwierigen Jahre vor allem aus dem vielfach übergangenen und wenig beachteten Blickwinkel der Frauen und Mütter beleuchten, die damals täglich für ihre Angehörigen sorgen, und nicht selten um das pure Überleben kämpfen mussten. Begleitet von der ständigen Angst um ihre Männer, Söhne und